

Guido Ise:

Ich erklärte euch, warum wir da waren. Dort wurde das wichtige Thema über „Bundesteilhabegesetz (Nachteile ausgleichen – gleiche Leistungen für alle, neues Teilhabe-Geld, Was braucht der Mensch mit Behinderung usw.) für die Gebärdensprachgemeinschaft“ angesprochen. Wir wollten das mit ansehen. Carl-Wilhelm Rößler und Jan Eichler referierten im ersten Teil einen eigenen Vortrag mit Diskussion. Jan Eichler fragte die Politiker: „Was tut die Regierung für seine hörgeschädigten Bürger? Gar nichts?“ Er ist enttäuscht und sagte eindeutig: „Das ist eine Diskriminierung!“ Der Entwurf umfasse 240 Seiten und nirgendwo ist ein Wort von Gebärdensprache und Hörbehinderte im Arbeitsentwurf zu finden. Seine Forderung ist: Im neuen Bundesteilhabegesetz muss vieles eingebaut werden, was die hörgeschädigten Menschen für das Leben notwendig brauchen. Wichtig sind: Gebärdensprachdolmetscher und Barrierefreiheit. Die Politiker versprachen, die Forderungen der Sign-Teilhabe nach Berlin weiterzutragen. Applaus!!!

Nach einer kurz eingelegten Pause durfte die Diskussion im zweiten Teil beginnen.

Es gab Spannungen zwischen CDU/CSU Uwe Schummer und Jan Eichler und der Abgeordneten Grochowiak-Schmieding.

Ihr könnt gern den Link und auch den Film ansehen, der vom Arbeitskreis Sign-Teilhabe zur Verfügung gestellt wird.

<http://www.hearzone.net/news/politik-und-wirtschaft/949-die-podiumsdiskussion-uwe-schummer-haelt-sein-versprechen>

Inge Tschirner:

Es gibt viele Situationen, die nicht barrierefrei sind. Z.B. werden Gehörlose am Besuch von VHS-Kursen aufgrund der Kosten für Gebärdensprachdolmetscher gehindert. Die Kostenübernahme muss erst bei den Behörden beantragt werden, leider bekamen wir oft Ablehnungen. Die Behörden sagen immer wieder: „Wozu brauchen Sie die VHS-Kurse?“ (z.B. Deutsch-, Fremdsprachen- oder Bastelkurs). Das ist Diskriminierung!!! D.h., wir zahlen doppelt, 1. die VHS-Gebühr und 2. Gebärdensprachdolmetscher-Kosten, wobei Hörende nur einmal zahlen brauchen. So müssen wir die Kosten aus eigener Tasche zahlen, was wir aber nicht können.

Dorle Wareka:

Ein gehörloser Freund fühlt sich sehr diskriminiert. In diesem Jahr wurde er als Zeuge in einen Gerichtssaal gerufen, natürlich mit Gebärdensprachdolmetscher. Nachdem er nach seiner Aussage entlassen wurde, durfte er auf seinen Wunsch hin im Zuschauerraum bleiben, aber der Gebärdensprachdolmetscher musste anscheinend wegen der Kosten gehen. So saß er nun bei der Verhandlung, bekam aber weder von den Fragen oder Antworten noch vom Urteil etwas mit. Das ist Diskriminierung!!!

„Wir sind nicht behindert, wir werden behindert.“

Bernd Siebert:

Ein Teilhabegesetz ist schon seit 1973 ein Thema. Die CDU hat als Oppositionspartei auf Bundesebene einen entsprechenden Antrag eingebracht, der abgelehnt wurde. Nach 40 Jahren... Siehe den Link:

<http://www.dvbs-online.de/spezial/2013-7-1294-38-1299-1294.htm>

Zum Schluss stellten einige Zuschauer Fragen, Guido und Bernd antworteten.

Planung der Demo „Hart gegen Barrieren, jetzt ist Schluss“ in Berlin

Dorle Wareka:

Wer möchte am 1. und 2. Oktober zur Demo mitkommen?

Diese Demo ist wichtig für uns Gehörlose, wir demonstrieren für unser Teilhabegesetz und gegen das neue Teilhabegesetz der Regierung.

Wir fordern auch mehr Untertitel bei ZDF, ARD, RTL etc.

Wir dürfen nicht schlafen, also kommt mit, wir kämpfen!

Spruchwort:

„Wer nicht kämpft, ist schon verloren, wer kämpft, kann verlieren“.

Bericht vom 1. und 2. Oktober 2016

Demo in Berlin „Hart gegen Barrieren, jetzt ist Schluss“

22 AGV-Mitglieder haben an beiden Tagen gegen das von der Regierung geplante Teilhabegesetz protestiert und demonstrierten mitten in Berlin nach dem Slogan „Hart gegen Barrieren, jetzt ist Schluss!“ Am Neptunbrunnen trafen sich Menschen mit Hörbehinderungen und Taubblinde aus ganz Deutschland. Es wurden Petitionen unterzeichnet, die man dem Rundfunk, Bahnhöfen und der Regierung übergeben möchte. Der Protestmarsch begann um 16 Uhr und verlief über die Straßen Karl-Liebknecht-Straße, Unter den Linden (ZDF und RTL Gebäude), Luisenstraße (ARD Gebäude), Reichstagsgebäude, bis zum Hauptbahnhof Berlin. An den jeweiligen wichtigen Gebäuden wollte man die Petition übergeben. Die Demo verlief je 4 Stunden an beiden Tagen. Besonders danken wir Björn und Arne Blumeier (Deaf Stars) aus Berlin für die organisierte Demo. Die beiden sind in der Gehörlosenbewegung international sehr bekannt. Zwischen Alexanderplatz und Hauptbahnhof machten sie lautstark deutlich, dass ihre Rechte auf ein selbst bestimmtes und gleichberechtigtes Leben inmitten der Gesellschaft mit diesem Gesetz vernachlässigt werden. Die Gehörlosen sind wütend, weil es für sie kaum Verbesserungen ihrer Lebenssituation gibt. Nach Angaben der Polizei demonstrierten 600 Hörbehinderte, jedoch sahen wir das anders, und zwar mit eigenen Augen. Es waren zwischen 1000 und 1100 Demonstranten. Sollte die Regierung in Berlin diese Demo nicht ernst nehmen, marschieren alle Hörbehinderten aus ganz Deutschland demnächst nach Karlsruhe zum Bundesverfassungsgericht und evtl. nach Brüssel. Wir werden nicht aufgeben und kämpfen weiter!

AGV Kassel Team

